

# Internationaler Mariologischer Arbeitskreis Kevelaer e.V.

Maasstr. 2  
47623 Kevelaer

Tel 02832-799900  
Fax 02832-978202

mail@imak-kevelaer.de  
www.imak-kevelaer.de



IMAK e.V. \* Maasstr. 2 \* 47623 Kevelaer



im Oktober 2009

Liebe Marienverehrer und Freunde des IMAK,



nachdem wir die sieben Sakramente der Kirche einzeln betrachtet haben, wollen wir uns jetzt einmal klar machen, was das Eigentliche und Wesentliche aller Sakramente ist. Das ist wichtig, damit wir das Werk der Erlösung *in der Fülle der Zeit* (Gal 4,4) tiefer verstehen können. Der Mensch gewordene Sohn Gottes sagt selbst, er sei gekommen, „damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10) Dieses Leben in Fülle wird uns durch die Sakramente vermittelt. So verkündet es auch das II. Vatikanische Konzil in der Konstitution über die heilige Liturgie: Christus hat die vom Heiligen Geist erfüllten Apostel gesandt, nicht nur um das Evangelium zu verkünden, „sondern auch das von ihnen verkündete Heilswerk zu vollziehen durch Opfer und Sakrament, um die das ganze liturgische Leben kreist.“ (Sacrosanctum Concilium, n.6)



Sehr klar sind Begriff und Bedeutung der Sakramente im Katechismus der Katholischen Kirche (KKK) gefasst: „Die Sakramente sind von Christus eingesetzte und der Kirche anvertraute wirksame Zeichen der Gnade, durch die uns das göttliche Leben gespendet wird. Die sichtbaren Riten, unter denen die Sakramente gefeiert werden, bezeichnen und bewirken die Gnaden, die jedem Sakrament

zu eigen sind.“ (n.1131)

Halten wir fest: a) Das Heilswerk wird an uns vollzogen durch das Opfer und die Sakramente. b) Im Zentrum des liturgischen Lebens steht die Spendung der Sakramente.



Sakrament und Geheimnis sind eng miteinander verbunden: Das griechische Wort *mysterion* (Geheimnis) wird auf lateinisch durch zwei Ausdrücke wiedergegeben – *mysterium* und *sacramentum*. In der späteren Deutung drückt der Begriff *sacramentum* vor allem das sichtbare Zeichen der verborgenen Heilswirklichkeit aus, die mit dem Begriff *mysterium* bezeichnet wird. In diesem Sinn ist Christus **das** Heilsmysterium. Die Kirche vermittelt die unsichtbare Gnade, die sie enthält und bezeichnet. In diesem analogen Sinn wird sie selbst „Sakrament“ genannt. (vgl. KKK, n.774)

Die Sakramente sind also, wie wir es nach der Heiligen Wandlung bekennen, ein „Geheimnis des Glaubens“. Dies bedeutet, dass wir nur mit der Gnade Gottes im Glauben erkennen können, was geschieht, wenn wir ein Sakrament empfangen. Wir sehen die Zeichen und glauben die Wirklichkeit, die hinter den Zeichen steht.

Die Sakramente haben eine materiale und eine formale Seite. Bei der Taufe etwa ist die *Materie* das Wasser, das reinigt. Beim Sakrament der Ehe sind es Mann und Frau, die sich für immer vereinigen wollen. Die *Form* sind die Worte, von denen das Zeichen begleitet wird, z. B. die Taufformel oder die Worte der



Lossprechung beim Sakrament der Buße oder bei der Firmung die Worte bei der Auflegung der Hände und bei der Salbung mit Chrisam. Materie und Form sind bei den Sakramenten von Christus gewollt und der Kirche durch die Apostel überliefert worden. Daran hält die Kirche in Treue fest.

Wir sehen, wie gut der Herr ist: Er hat uns als freie Wesen geschaffen und bietet uns die Sakramente an, die uns stärken und heilen sollen, die uns eng mit dem dreifaltigen Gott verbinden, wenn wir nur wollen.

Seit den Anfängen der Kirche hat man die Öffnung des Herzens Jesu in Anwesenheit seiner Mutter (Joh 19,25; 34) so verstanden, wie es Augustinus ausdrückt: „...damit dort gewissermaßen die Tür zum Leben aufgestoßen würde, aus der die Sakramente der Kirche geflossen, die Sakramente, ohne die man nicht ein- geht zu jenem Leben, das das wahre Leben ist.“ (in: Johannes 120, 2; PL 35, 2007)

So schenkt uns Christus Gnade und Heil. „Wenn du den Priester gewahrst, wie er dir das Brot des Lebens reicht, so glaube nicht, der Priester tue es. Es ist die Hand Christi, die dich berührt.“ (Johannes Chrysostomus; in: Matthäus 50, 2; PG 58, 507) Was hier über die Eucharistie gesagt wird, gilt für alle Sakramente: Christus selbst handelt an uns.



Allerdings gibt es eine wichtige Bedingung für den Empfang der Sakramente: Wir müssen sie in gläubiger Haltung empfangen und im Stand der Gnade sein bzw. durch den Empfang des Bußsakramentes den Stand der Gnade wiedergewinnen.



Um die Sakramente kreist, wie wir bereits gesehen haben, das ganze liturgische Leben der Kirche. Das wird besonders deutlich in einem Gebet, das die Kirche vor der Neuregelung der Quartembertage am Quartembersamstag im September gebetet hat: „Deine Sakramente mögen in uns bewirken, was sie enthalten; dann werden wir einstens in seinem wahren Wesen erfassen, was wir jetzt durch äußere Zeichen vollziehen.“ Was wir in der Liturgie der Kirche vollziehen, ist immer mit Lob und Dank verbunden für alles, was Gott uns Gutes getan hat. Die Liturgie vereinigt uns mit dem Lobgesang der Engel und Heiligen im Himmel.



In diesem Sinn müssen wir die Sakramente empfangen: Wir vereinigen uns mit Gott, mit Maria und Josef, mit allen Engeln und Heiligen. So erfahren wir schon hier auf Erden etwas von der Freude, die wir einmal im Himmel für immer und

ewig genießen dürfen.

Maria, die Mutter der Kirche, ist uns nahe und steht uns bei, wenn wir ein Sakrament empfangen. Es ist ja ihr Sohn, der an uns das Heilshandeln vollzieht, so dass unser Glaube vermehrt, unsere Hoffnung gestärkt und unsere Liebe immer mehr entzündet wird, bis wir *lieben, wie der Herr uns liebt* (vgl. Joh 13,34).

Mit Ihnen in den Sakramenten verbunden grüße ich Sie ganz herzlich.

Dr. German Rovira

#### Anmerkungen:

Wir erinnern noch einmal an die geplante **Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela !**

**Voranmeldungen** erbeten an: **Imak e. V., Herrn Dr. German Rovira, Maasstr. 2, 47623 Kevelaer** oder [rovira@imak-kevelaer.de](mailto:rovira@imak-kevelaer.de)

Wir bitten darum, unser **Jahrbuch *Sedes Sapientiae* zu abonnieren!** Bitte bestellen Sie bei uns oder sofort bei: **FE-Medienverlag, Hauptstr. 22, 88353 Kißlegg-Immenried**, Tel.: 0 75 63 – 9 20 06, Fax: 0 75 63 – 33 81, mail: [info@fe-medien.de](mailto:info@fe-medien.de)